

Fremdschafft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 14. Februar 1985

Nr. 32 (4910)

Preis 3 Kopeken

Wettbewerb zum 40. Siegestag

Elan plus Meisterschaft

Am Stand „Sozialistischer Wettbewerb“ erschien unglücklich die Extramelung. Die Leitung, das Parteibüro, das Gewerkschafts- und Komsomolkomitee gratulieren herzlich der Brigade von Natalia Pawlowna Lunjowa, die einen großen Arbeitssieg errang, indem sie 300 Gasherde montierte. Die Schichtleistung belief sich auf 133,3 Prozent. Das ist ein niedrigerer Rekord!

Kehren wir in den Tag zurück, an dem dieser Rekord aufgestellt wurde. Schon beim Schichtwechsel erhob Natalia Lunjowa, daß die erste Abteilung ungewöhnlich viel Herdteile vorbereitet hatte. Es gab eine Kurzversammlung. Die Rede des Brigadiers war kurz, aber flammend. „Diese Angelegenheit müssen wir nutzen, um zu beweisen, wozu wir fähig sind.“

Darauf ging es los. Alle 32 Mitglieder dieses Kollektivs arbeiteten mit voller Hingabe. Und der Erfolg blieb nicht aus. Die Brigade widmete ihm dem bevorstehenden 40. Siegestag.

„Der Wettbewerb zu Ehren des Jubiläums hat sich in unseren Werk weitgehend entfaltet“, erzählte der Sekretär des Parteibüros des Zelinograd-Gasapparatwerks Richard Kuhn. „Alle Abteilungen, Brigaden und viele Arbeiter haben erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen, um den 40. Siegestag würdig zu begehen.“

Stets führend ist das Kollektiv der Abteilung Nr. 1, wo Gasflaschen hergestellt werden. Das vorjährige Produktionsprogramm hat es vorfristig erfüllt. Das angeschlagene Tempo behält es auch jetzt bei. Die Januaraufgabe ist vorfristig erfüllt worden.“

Die Worte des Parteisekretärs bestätigte die Ökonomin der Abteilung Natalia Maximjeko: „Im Januar haben wir 500 Gasfla-

schen über den Plan hinaus geliefert. Das ist ein großes Verdienst der Brigaden, die nach dem Brigadeauftrag arbeiten, solcher wie von Viktor Solin, Genadi Radjonow und Viktor Pruslenko. Die beste Schicht wird von Obermeister Eduard Anhalt geleitet. Sie schießt in jeder Woche des Wettbewerbs zu Ehren des 40. Siegestages. So hat sie z. B. in der letzten Woche den Plan zu 104,6 Prozent geschafft — das ist um 0,8 Prozent über dem Abteilungsdurchschnitt.“

Unter den Aktivisten des Mann-zu-Mann-Wettbewerbs zu Ehren des Jubiläums ist auch der Schmelzer Wilhelm Alles. Im Werk ist er bereits 12 Jahre tätig und hat sich in dieser Zeit zu einem Fachmann hoher Qualifikation entwickelt. Er sagte: „Täglich bereiten wir Details für 1 800 Gasflaschen bei einem Plan von 1 600; das ist 112 Prozent Planerfüllung. Ich zähle zur Brigade von Wladimir Gorbunow, die aus 6 Männern besteht. Die Anwendung des einheitlichen Auftrags hat es ermöglicht, einen Arbeiter bedingt freizustellen. Aber die Brigade ist dem Zeitplan voraus. Auf meinem persönlichen Produktionskalendarium sieht bereits Mai 1985. Das heißt, daß ich meine Verpflichtung, zum Tag des Sieges acht Monatssoll zu erfüllen, bewältigen werde.“

Die technologischen Prozesse auf dem Abschnitt, wo Wilhelm Alles tätig ist, werden immer mehr mechanisiert, was die Arbeit erleichtert und die Arbeitsproduktivität steigert. Auch auf anderen Abschnitten wird der Mechanismus größere Beachtung geschenkt. Das ermöglicht, stets große Leistungen zu erzielen — wie zum Beispiel in der Brigade von Viktor Pruslenko. Dieses Kollektiv hat in seine

Mitte den gefallenen Helden der Sowjetunion Iwan Kuprijanowitsch Skuridin aufgenommen und überweist seinen Lohn an den Friedensfonds. Übrigens hat sich diese Brigade verpflichtet, den Neunmonatsplan zum 9. Mai und den Fünfjahrplan zum 50. Jahrestag der Stachanow-Bewegung zu erfüllen.

Das Kollektiv besteht aus 5 Mann, und jeder leistet Aktivistenarbeit. Dem Stanzler Alexander Schecherow wurde der Titel „Aktivist des elften Planjahres“ verliehen. Alle Brigademitglieder sind gesellschaftlich aktiv. Valeri Domanow z. B. leitet die Abteilungsorganisatorische und der Brigadier Viktor Pruslenko ist Vorsitzender des Betriebskomitees. Jetzt begeben sie sich in den Druck. Wenn man noch in Betracht zieht, daß dieses kleine Kollektiv sich auf zwei Schichten teilt, so erscheint seine Leistungen noch beachtlicher.

Die Belegschaft des ganzen Werkes hatte sich verpflichtet, zu Ehren des Siegestages im Vorjahr 1 000 Gasherde und 7 000 Gasflaschen überplanmäßig herzustellen. Das wurde dann bedeutend überboten. In den vier Monaten des laufenden Jahres wolle die Werksleitung weitere 620 Gasflaschen und 170 Gasherde zusätzlich liefern. Bereits im Januar wurden 500 Gasflaschen erzeugt. Das angeschlagene Tempo zeigt, daß auch die Verpflichtung eingelöst werden wird. Zum 9. Mai bereiten die Werksleitungen des Betriebs auch ein anderes wertvolles Geschenk. Am 8. Mai werden sie mit eingespartem Metall, Elektro- und Wärmeenergie arbeiten. Ein Vorrat dazu wird bereits geschaffen.

Woldemar SPRENGER

Von unseren ehrenamtlichen Korrespondenten

Dem Kalender weit voraus

Die Belegschaft des Kraftwerksbetriebs Atschilissal hat alle Planposten für das vergangene Jahr und für Januar 1985 erfolgreich erfüllt. Zu beliebiger Jahreszeit kennen die Fahrer keine Standzeiten und befördern die Güter zu den Bestimmungsorten genau zeitplanmäßig.

Die besten Fahrer haben ihre persönlichen Aufgaben für fünf Jahre erfüllt, darunter Wladimir Antonin, Sergej Krasnokutski, Pjotr Lunjakow u. a. Alle sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit.

Im Kollektiv des Verkehrsbetriebs gibt es nicht wenig Fahrer, die hier zwanzig und mehr Jahre tätig sind. Zu den Veteranen und Lehrmeistern zählt auch Georg Graben, der den Kraftwagen schon 22 Jahre steuert und für seine langjährige und erspriehliche Arbeit mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners und fünf Medaillen ausgezeichnet worden ist. Auf seinem persönlichen Arbeitskalender steht bereits das Jahr 1986.

Die Fahrerbrigade von Georg Graben arbeitet nach dem einheitlichen Auftrag. Auch das Brigademitglied Nikolai Masur transportiert Güter auf das Konto von 1986. Die Fahrer Anatolij Moissejew, Wladimir Anochin, Iwan Skopa und Wassilj Demitschenko haben beschlossen, ihre persönlichen Fünfjahrpläne zum 9. Mai zu realisieren.

In diesem Jahr begehrt unser Land den 50. Jahrestag der Stachanow-Bewegung. Die Fahrer Alexander Winizki, Viktor Knopp, Viktor Sauerwald und Alexej Krawrow haben sich verpflichtet, ihren Fünfjahrplan der Güterbeförderung zu diesem dankwürdigen Datum zu meistern.

Hieronymus KELLERMANN
Gebiet Aktjübinsk

Jeder mit dabei

Obwohl das vierte Planjahr schon hinter uns liegt, möchte ich dennoch einen kurzen Rückblick machen, denn unsere Arbeit im Abschlussjahr des elften Planjahres hängt vielfach davon ab, welchen Produktionsvorrat wir 1984 geschafft haben.

Es ist Tatsache, daß das Kollektiv der Milchfarm des Thälmann-Kolchos im Vorjahr gut abgeschnitten hat. Wir Farmarbeiter hatten unseren Jahresplan der Milchlieferung an den Staat bereits im September erfüllt und lieferten bis Jahreschluß zusätzlich noch 320 Tonnen Milch. Ich hatte mich verpflichtet, 2 350 Kilogramm Milch je Kuh zu erhalten, faktisch waren es 3 108 Kilogramm. Meine Arbeitsrivalinnen Lydia Potokaja und Lydia Leinweber hatten es entsprechend auf 2 900 und 2 800 Kilogramm Milch je Kuh gebracht. Was die anderen Melkerinnen betrifft, so wurde jede von ihnen mit ihren sozialistischen Verpflichtungen erfolgreich fertig.

Die Kühe meiner Gruppe sind vorwiegend 3. und 4. Laktation. Im Sommer erhalte ich durchschnittlich 15 und jetzt im Winter etwa 9 Kilogramm Milch je Kuh und Tag.

Wir Farmarbeiter wetteifern um ein würdiges Begehen des 40. Jahrestages des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg und führen die Viehwinterung auch erfolgreich durch. Mit dem Januarprogramm der Milchlieferung an den Staat sind wir vorfristig fertig geworden und ringen im Februar um eine weitere Steigerung der Tierleistungen.

Emma KNIPPEL
Melkerin
Gebiet Kokschetaw

Kommentar zum Thema

Prüfstein ist die Viehwinterung

In der Landwirtschaft verläuft eine wichtige Kampagne — die Viehwinterung. Gleich allen Werktätigen der Republik, erweitern die Farmarbeiter den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des bevorstehenden XXVII. Parteitags der KPdSU. Vor einigen Tagen sind die Sieger im Wettbewerb um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung von Fleisch und Milch sowie um die Verbesserung ihrer Qualität ermittelt worden. Das sind die Gebiete Alma-Ata — für die Produktion und Erfassung von Fleisch, und Aktjübinsk für die Produktion und Erfassung von Milch.

Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, die Produktion und den Verkauf von tierischen Erzeugnissen an den Staat wesentlich zu steigern. Die Werktätigen der Viehwirtschaft ermitteln stets Reserven für die größtmögliche Hebung der Tierleistungen in den Sowchos- und Kolchosherden, für höhere Resultate bei demselben Viehbestand, rationeller Fütterung der Tiere und geringerer Arbeitsaufwand. Genosse K. U. Tschernenko betonte auf dem Oktoberplenum von 1984 des ZK der KPdSU, daß gerade die Intensivierung die Hauptaufgabe bei der weiteren Entwicklung der Viehwirtschaft sein soll.

Die Viehwirtschaft auf dem Wege der Intensivierung zu führen, bedeutet, vor allem die Tierleistungen zu steigern. Gerade so wirken die fortschrittlichen Agrarbetriebe Kasachstans. Zu ihnen zählen der Sowchos „Kamenski“ aus dem Gebiet Alma-Ata, der Sowchos „Prawda“ aus dem Gebiet Uralak, der Iljitsch-Kolchos aus dem Gebiet Aktjübinsk, die Versuchswirtschaft des Unionforschungsinstituts für Getreidebau von Schorandy sowie der Sowchos „Urjupinski“ aus dem Gebiet Zelinograd, der Sowchos „Noy Pul“ aus dem Gebiet Karaganda, um nur einige zu nennen. So z. B. belief sich der Melkertrag im Agrarbetrieb „Kamenski“ auf durchschnittlich 5 000 Kilogramm je Kuh. Mastochsen werden im Versuchsbetrieb von Schorandy mit einem Durchschnittsgewicht bis 500 Kilogramm abgeliefert. Hier wendet man Technologien an, die den industriellen gleichkommen. Gerade sie neben der gutdurchdachten Fütterung ermöglichen es, die Mastzeit zu verkürzen, d. h. solch ein hohes Tiergewicht in 18 bis 20 Monaten zu erzielen.

Der Erfolg der Sache hängt vor allem von den Menschen ab, die auf den Farmen tätig sind, von deren Einstellung zu ihrer Pflicht. Die Viehwirtschaft der Republik ist reich an Menschen, die vortrefflich arbeiten und deren Beispiel für alle ihre Kollegen ansteckend ist. Man könnte das Tausende Namer anführen. Zu den Besten zählen Antonida Plachina aus dem Gebiet Alma-Ata, Lydia Kunz aus dem Gebiet Zelinograd, Shanabek Kodasow aus dem Gebiet Tschirmenti, Nina Kuljarowa aus dem Gebiet Aktjübinsk. Sie sind nicht nur Schriftmacher der Produktion, sondern auch gesellschaftlich aktiv. Es ist kein Zufall, daß man die meisten von ihnen als Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet der Republik und die örtlichen Sowjets aufgestellt hat.

Auf den Farmen der Republik wird immer größere Beachtung den Futterabteilungen und -küchen geschenkt. Es ist ja auch selbstverständlich, denn das zubereitete Futter sichert höhere Erndtergebnisse. Ein Beispiel dafür liefert die Futterabteilung des Sowchos „60 Jahre Kasachische SSR“ im Gebiet Uralak. Der stellvertretende Leiter der Gebietsverwaltung Landwirtschaft Georg Graf gibt ihrer Arbeit eine hohe Bewertung: „Insgesamt gibt es auf den Farmen des Gebiets 212 Futterabteilungen. Die meisten arbeiten reibungslos, in anderhalb

und zwei Schichten. Immer mehr Futterabteilungen werden von den Betrieben der „Goskomselchoschnika“ technisch betreut. Wir hoffen, daß alle Sowchoso in nächster Zukunft Verträge mit der Goskomselchoschnika abschließen werden. Das wird große Vorteile bieten.“

Beispielgebend ist die Arbeit der Futterabteilungen in vielen Agrarbetrieben der Gebiete Aktjübinsk, Zelinograd, Dshambul, Kokschetaw und Sempalatinsk organisiert. In der Versuchswirtschaft des Unionforschungsinstituts für Getreidebau im Gebiet Zelinograd erzeugt man Stroh- und Getreidegranula in großen Mengen. Sie werden sowohl an Rinder als auch an Schweine verführt. Deshalb sind hier auch die Zustimmungen und Melkerträge hoch.

Leider gibt es noch mehrere Agrarbetriebe, die die fortschrittlichen Erfahrungen der besten Sowchoso und Kolchos außer acht lassen. Im Sowchos „Mjukijskolski“, Gebiet Kustanai, sind die Gewichtszunahmen und Melkerträge bedeutend niedriger als die geplanten. Rinder werden von nur etwa mehr als 300 Kilogramm geliefert. Keine Rede von Intensivierung, auch nicht in den Sowchos „Karl Marx“ und „Jerschowski“. Allein in den Rayonen Dshelygara und Leninski sind 15 Futterabteilungen außer Betrieb. Es kommt vor, daß man hier viel Futter bei der Transportierung verliert. Deshalb sind hier die Tierleistungen schlechter.

Auf den Farmen der Republik setzt sich der Brigade- und Gruppenauftrag immer häufiger durch. Ein gutes Beispiel dafür liefern die Gruppen von Melkerinnen im Rayon Ossakarowka des Gebiets Karaganda. Die meisten von ihnen veranschaulichen die Leistung von 3 000 Kilo Milch pro Kuh und Jahr. Allen voran ist die Preisrätigerin der Kasachischen SSR Jekaterina Babitsch. Sie hat im Vorjahr 4 530 Kilo Milch je Kuh erhalten. Ein noch höheres Ziel strebt sie im laufenden Jahre an. Für diese Brigaden und Gruppen sind gegenseitige Hilfe und hohe Verantwortung für das Erndtergebnis kennzeichnend. Das bestätigt auch das Beispiel der Tierzüchter des Lomonosow-Sowchos aus dem Gebiet Kustanai, wo man auf allen Farmen nach der Fließ- und Abteilungsanordnung arbeitet und die Brigadeform eingeführt hat.

Bekanntlich ist die Steigerung der Intensität in der Viehwirtschaft ohne wissenschaftliche Empfehlungen unmöglich. Die Erfahrungen zeigen, daß man ein gutes Vorkommen durch die Anwendung der neuen Fütterungsnormen erzielen kann, die die Wissenschaftler der Unionakademie der Landwirtschaft erarbeitet haben. Die Ökonomen haben berechnet, daß ihre Anwendung die Tierleistungen in der Fleisch- und Milchherden um 8 bis 12 Prozent steigert. Bei der Ochsenmast garantiert die neuen Normen 1 200 bis 1 400 Gramm Gewichtszunahme täglich.

Aus allen Gebieten der Republik kommen heute gute Nachrichten, die bestätigen, daß auch in diesem sehr schwierigen Winter die Tierzüchter hohe Leistungen erzielen. So haben die Farmarbeiter der Rayonagrarentwicklung Tawrischeskoje aus dem Gebiet Ostkasachien ihren Quartalplan bei Fleisch bereits erfüllt. Jetzt ringen sie um die Erfüllung des Halbjahresplans in vier Monaten. Mehrere Agrarbetriebe haben sich verpflichtet, ihre Quartalpläne bei Milch und Fleisch zum Tag der Wahlen zu schaffen. Das seit den ersten Tagen angeschlagene Tempo bestätigt, daß die Werktätigen der Viehwirtschaft der Republik ihre Jahrespläne und sozialistischen Verpflichtungen in Ehren erfüllen werden.

Alfred FUNK

Wirtschaftsleben kurzgefaßt

UM DIE RATIONELLE NUTZUNG des Rohstoffs, der Materialien, des Brennstoffs und der Elektroenergie führt das Kollektiv der Produktionsverreinigung „Karagandogasmash“ einen beharrlichen Kampf. 1984 wurden in ihren Betrieben Streifzüge durchgeführt und 130 Verbesserungsverordnungen eingeführt, die ein Vermeiden von Verlusten der materiellen, Brennstoff- und Stromressourcen bezweckten. Infolgedessen sparte die Maschinenbauer 1 829 Tonnen Eisenmetallabzug, 886 Tonnen Einheitsbrennstoff und 5 995 000 Kilowattstunden Elektroenergie, womit sie Industrieproduktion im Werte von 205 000 Rubel erzeugten.

1985 wollen die Maschinenbauer zwei Tage mit gesparten Ressourcen arbeiten.

MIT ZEITVORSCHRUNG hat das Kollektiv der Holzverarbeitungsabteilung des Baustoffkombinats „Kysylordastroj“, sein Januarprogramm erfüllt. Im Januar wurden die letzten Aufträge für das im Bau befindliche Gebietskulturzentrum ausgeführt. Jeder von ihnen ist individuell und hatte nicht nur Meisterschaft und Fleiß, sondern auch Kunstfertigkeiten erfordert. Alle Bestellungen wurden in guter Qualität erfüllt.

Auch die anderen Aufträge bleiben nicht vergessen. Die Abteilung hat alle Abteilungen des Traktorenholzerzeugnisses versorgt und sein Produktionsprogramm für Januar zu 200 Prozent erfüllt.

ZUM 20. DEZEMBER des laufenden Jahres will das Kollektiv des Kraftwerksbetriebs des Tracts „Isykwoodstroi“ im Gebiet Alma-Ata seine Verpflichtungen für das Planjahr fünf erfüllen. Dabei gilt es, 25 000 Tonnen Volkswirtschaftsgüter überplanmäßig zu befördern, den Güterumsatz um 500 000 Tonnenkilometer zu vergrößern, 30 Tonnen Benzin und 200 Tonnen Dieseldieselkraftstoff zu sparen.

Ein Beispiel des sparsamen Kraftstoff- und Schmierstoffverbrauchs zeigen die Fahrerbrigaden A. Abroskin und N. Kokymbajew, die am Bau des Alma-Ataer Großkanals arbeiten.

RASCH UND EXAKT geht der Arbeitspuls in der Reparaturwerkstatt des Lenin-Kolchos im Gebiet Dshambul. Die Instandsetzung der Traktoren verläuft genau nach Zeitplan, auf die Arbeitsqualität wird bei jeder Operation geachtet. Die erfahrensten Reparaturarbeiter sind hier A. Bebert, W. Ebert, P. Osterlag, Sh. Jeralijew, A. Jegel, A. Miller, B. Botagajew.

Die Mechanisatoren haben die Bodenbearbeitungstechnik vollständig vorbereitet und setzen alles daran, um die Traktorenreparatur zum 20. Februar abzuschließen.



Der Alma-Ataer Versuchsbetrieb „Etalon“ baut Wärmegeräte, die in der Erdölindustrie und den Kontrollaboren Verwendung finden. Vierzig Gerätebauerbrigaden haben sich aktiv am sozialistischen Wettbewerb unter der Losung „40 Wochen Aktivistenarbeit zum 40. Jahrestag des Großen Sieges“ angeschlossen.

In der Mechanischen Abteilung Nr. 2 sind im vorigen Jahr die Dreher Alexander Schmalz, Wladimir Babitschenko, Wassilj Stepaschko und Paul Förderer als Sieger aus dem Mann-zu-Mann-Wettbewerb hervorgegangen. Gute Positionen behaupteten sie auch in diesem Jahr.

Unser Bild (v. l. n. r.): Wladimir Babitschenko, Alexander Schmalz, Paul Förderer und Wassilj Stepaschko.

Foto: Viktor Krieger

Auf dem Wege der Vervollkommnung des entwickelten Sozialismus

Ein Buch des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR K. U. Tschernenko unter dem Titel „Auf dem Wege der Vervollkommnung des entwickelten Sozialismus“ ist erschienen. In den Sammelband sind Reden, Aufsätze und sonstige Materialien aus dem Zeitraum vom Februar 1984 aufgenommen worden.

Das Buch wird mit der Rede des Genossen K. U. Tschernenko am 13. Februar 1984 auf dem außerordentlichen Plenum des ZK der KPdSU eröffnet. Die Beiträge des Sammelbandes widerspiegeln die wichtigsten Ereignisse des vorigen Jahres, die auf die weitere schöpferische Entwicklung der Strategie und Taktik der KPdSU wesentlicher Einfluß hatten, und umfassen ein breites Spektrum der innen- und außenpolitischen Aktivitäten der kommunistischen Partei. Ihre Zentralkomitees und des Politbüros des ZK der KPdSU.

Das ganze bewußte Wirken der KPdSU, die von der Partei in dieser Periode verabschiedeten umfassenden Maßnahmen zur Erfüllung der Beschlüsse des XXVII. Parteitag der KPdSU, der Plenartagungen des ZK zielten auf weitere Vergrößerung der Wirtschaftsmacht des Landes, auf Festigung seines Verteidigungspotentials und auf Hebung des Wohlstands des sowjetischen Volkes, auf Erziehung eines neuen Menschen, auf unermüdlichen Kampf gegen die Gefahr eines Kernkrieges, für dauerhaften

Frieden und Festigung der Positionen des Sozialismus auf dem internationalen Schauplatz ab.

Von ausschlaggebender Bedeutung für die weitere Tätigkeit der Partei sind die von Genossen K. U. Tschernenko vorgebrachten grundlegenden theoretischen Schlußfolgerungen über das von unserer Gesellschaft erreichte Niveau der sozialen Reife und darüber, daß die Lösung der mit dem Aufbau des Kommunismus unmittelbar verbundenen Aufgaben geht, man noch die geschichtlich lange Etappe des entwickelten Sozialismus zurücklegen muß.

„Großen Platz“ nehmen im Sammelband Fragen der Entwicklung der sowjetischen Wirtschaft sowie der Erhöhung der Rolle der Partei bei der Lösung akuter gewordener wirtschaftlicher und sozialer Aufgaben ein. Großangelegte, die ganze Partei und den Staat betreffende Probleme wurden von Konstantin Ustinowitsch Tschernenko in seinen Reden auf dem Februar-, dem April- und dem Oktoberplenum des ZK der KPdSU von 1984, auf der Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU im November 1984, auf der Sitzung der Kommission des ZK der KPdSU zur Vorbereitung der neuen Fassung des Programms der KPdSU im April desselben Jahres sowie im Artikel „Auf dem Niveau der Fortschritte des entwickelten Sozialismus. Einige aktuelle Probleme der Theorie, Strategie und Taktik der KPdSU“ aufgewor-

fen. Im Buch wird unterstrichen, daß die führende Rolle der Partei in der gegenwärtigen Etappe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zunehmen wird.

Im Sammelband wird tief die vielseitige Tätigkeit des Zentralkomitees der Partei und seines Politbüros geschildert. Es wird in der untrennbaren Einheit mit der Innenpolitik der Partei, mit dem Kampf der KPdSU für die Gewährleistung friedlicher und schöpferischer Arbeit der Sowjetmenschene gezeigt.

Das Buch ist im Verlag für politische Literatur erschienen und in der Moskauer Druckerei „Krasny Proletari“ gedruckt worden.

Pulsschlag unserer Heimat

Turkmenische SSR

Kirgisische SSR

Moldauische SSR

Das Hochhäuserbild von Aschhabad

In Aschhabad ist die Errichtung des ersten turkmenischen Hochhäuser-Wohnkomplexes beendet worden. Dutzende Familien haben Wohnungen im letztgebauten zwölfgeschossigen Haus des neuen Wohnkomplexes der Republikhauptstadt erhalten. Die anstelle der alten eingeschossigen Wohnviertel errichteten Hochhäuser haben die turkmenische Hauptstadt nicht nur verschönert, sondern es auch gestattet, die in der Stadtmitte mangelnde Fläche rationeller zu nutzen. Hauptsache aber ist, daß sie die wichtigste Prüfung durch die Erdbeben in Ehren bestanden haben. Während der Errichtung dieses Wohnkomplexes hat die Stadt einige Erdstöße von Stärke 5 erlebt.

Der Beschluß der ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der städtischen Versorgungswirtschaft in Aschhabad in den Jahren 1985 bis 1990“ hat der turkmenischen Hauptstadt neue Perspektiven im Wohnungsbau eröffnet. Zwischen der Karakum-Wüste und dem Kopetdag-Gebirge liegend, wird sie nun in Richtung des Gebirgsvorlandes und in die Höhe wachsen. An ihrem südlichen Rand werden die ersten 16geschossigen Wohnhäuser aufgeführt.

Zugleich festigt sich die Basis der Bauindustrie. Das Aschhabader Wohnungsbaukombinat wird rekonstruiert.

Automatik überwacht

Der objektivste — elektronische Wasserfluß überwacht ab nun die Verteilung des Wassers aus den Untergrundquellen, die in der Arka-Wüste in Südkirgisien erkundet worden sind. An den Computer sind 30 artesische Brunnen angeschlossen, mit deren Wasser 1 500 Hektar Flächen im Sowchos „Dostyk“ und im Samat-Kolchos des Rayons Lailak beirieselt werden.

Der Computer, der in der Republik erstmalig bei Wasserbauanlagen solchen Typs eingesetzt wurde, berücksichtigt bei der Wasserverteilung die Größe der Flächen, die Bodenstruktur und die Besonderheiten des Bewässerungsnetzes. Auf „Anraten“ des programmgesteuerten Elektronenfeuchtigkeitsgebers kann er die Wasserentnahme aus einem Brunnen einstellen oder das Wasser in Sammelbehälter lenken.

Mit der Umstellung auf eine neue Nutzungsmethode der Untergrundquellen ist die Automatisierung des ganzen Irrigationskomplexes Arka abgeschlossen. Zum Wirkungsbecken „Automatisches Steuerungssystem — Bewässerung“ gehören 40 Kilometer Magistralkanäle, ein verzweigtes Netz von Untergrundleitungen mit ausfahrbaren Hydranten und eine Kaskade von Pumpstationen, die mit dem Staubecken Kairakkum verbunden sind. Dank dem Ausschluß jeglicher Wasserverluste können die Ackerbauern umfangreiche Wüstengebiete urbar machen. Hier wird die größte Weinbauzone der Republik entstehen.

Gutes Vorhaben findet Unterstützung

Der Fahrer J. Torgal aus der Vereinigung „Kolchosrans“ des Rayons Tschimischijsa in Moldawien hat im Januar zwei Wochen mit dem im vorigen Jahr gesparten Kraftstoff gearbeitet.

„Die Hauptbedingung für hohe Fahrleistungen der Lastkraftwagen ist die gute Kenntnis der Straßen“, meint der Fahrer.

In den zehn Jahren seiner Tätigkeit in der Vereinigung hat er seinen „SIL“-Wagen vollkommen erlernt.

„Den Fahrern der Vereinigung fehlt es nicht an Meisterschaft“, erzählt W. Grek, stellvertretender Vorsitzender des Rates der Kolchos der Republik. „Im vorigen Herbst z. B. beförderten sie während der Erntezeit im Rayon mit nur 10 Prozent des Fahrzeugparkes fast 20 Prozent sämtlicher Güter und sparten dabei Kraftstoffe, die im Durchschnitt für vier Arbeitstage ausreichen. Dennoch zeugen die Erfahrungen von J. Torgal davon, daß wir noch viele ungenutzte Möglichkeiten haben. Bestrebt, sie zu realisieren, beschloß das Kollektiv auf einer Vollversammlung, im Jahre des 40. Jahrestages des großen Sieges so zu arbeiten, daß die eingesparten Kraftstoffe mindestens für eine Arbeitswoche ausreichen.“

Die Initiative der Vereinigung „Kolchosrans“ in Tschimischijsa wurde von allen Fahrern der Republik unterstützt, die auf dem Lande tätig sind.

Wettbewerb: Erfahrungen und Probleme

Die Devise in Stadt und Land lautet: Zwei Tage mit gesparten Rohstoffen

Einleitung zum Thema

Heutzutage, da die Fachleute haargenau berechnet haben, über welche Rohstoffresourcen wir verfügen und für welche Zeit sie ausreichen werden, kommt es immer mehr auf die wirtschaftliche Nutzung der wichtigsten Energieträger und Materialien an. Dieses Problem ist nicht von ungefähr so konkret auf die Tagesordnung gestellt: Jeder weiß ja, daß die gesparten Rohstoffe auch die allerbilligsten sind.

scheidenden Charakteristiken der rascheren Intensivierung und Weiterentwicklung. Jedoch wird auf diesem Gebiet vorläufig nicht das Bestmögliche getan; in jeder Volkswirtschaftsbranche gibt es zahlreiche Reserven, die gekonnt genutzt werden müssen, um den gestellten Aufgaben mit Erfolg nachzukommen.

hen, die Arbeit zur Vervollkommnung des Sparsamkeitsprinzips auf ein höheres Niveau zu bringen und somit neue Reserven der Produktionsintensivierung zu ermitteln.

Initiatoren stehen zu ihrem Wort

Der Aufruf der Bestkollektive der Hauptstadt Kasachstans, das Sparsamkeitsprinzip zu vervollkommen und auf dieser Grundlage zusätzliche Materialien und Rohstoffe zu sparen, um damit zwei Tage zu arbeiten, hat in allen Betriebskollektiven von Alma-Ata einen regen sozialistischen Wettbewerb ausgelöst.

Metalle verwendet. Gleich den Initiatoren des Republikwettbewerbs um die Vervollkommnung des Sparsamkeitsprinzips steigern auch die Brigaden des Werks „20. Jahre Großer Oktober“ unentwegt die Arbeitsqualität und -produktivität.

Der Konstruktionsingenieur Valenina Logwinenko und der Chef des Konstruktionsbüros Sergej Tarassenko aus dem Werk „Wostokmashsawod“ von Ust-Kamenogorsk haben eine neue, modernisierte Konstruktion einer Vakuumgießanlage zur Entnahme von Proben, zum Befördern und Vergießen flüssigen Aluminiums entwickelt.

Foto: Viktor Krieger

Eine Sache, die Schöpfertum verlangt

Immer öfter werden die Landtechniker mit Fragen der Produktionskosten konfrontiert. Was kommt dem Agrarbetrieb zum Beispiel die Produktion einer Dezitonne Getreide zu stehen? Oder welchen Gewinn bringt ein Hektar Ackerland unter normalen Arbeitsbedingungen?



Allein im Vorjahr wurde im Werk „Zelinogradselmasch“ die Aufgabe der Steigerung der Arbeitsproduktivität um 1,2 Prozent und der Senkung der Selbstkosten der Produktion um 0,5 Prozent überboten.

Die Stimuli „arbeiten“ für hohe Ergebnisse

„Durch bessere Nutzung sämtlicher Produktionskapazitäten und breitere Einführung fortschrittlicher Methoden der Arbeitsorganisation einen überplanmäßigen Gewinn von 230 000 Rubel zu sichern.“

merkt, daß vier Maschinen aus gesparten Rohstoffen montiert sein werden. Einsparung ist für die örtlichen Brigaden eine konkrete Sache.



Foto: Viktor Krieger

Der Erfolg kommt nicht im Selbstlauf

— so meint Adam ROTH, Dreher höchster Qualifikationsgruppe im Kleinmotorenwerk von Petrowlawsk. Dieselbe Meinung vertreten auch seine Kollegen.

Darüber schrieb die Freundschaft Disziplin - Grundlage hoher Arbeitsqualität

Mein Werk, meine Arbeit, meine Brigade... Diese Begriffe haben für uns Arbeiter einen tiefen Sinn. Und ich bin überzeugt — derjenige, der diese Worte tagtäglich gebraucht, weiß ihre Bedeutung zu schätzen.

Ich bin Dreher von Beruf. Tagaus, tagein habe ich es mit ein und denselben Aufträgen zu tun — ich drehe Naben, Wälze, auch andere Teile.

Auge zu und denke: „Ach, hoi's der Kuckuck! Schulz, mein Partner, ist ja ein Primakerl und ein guter Fräser, der wird meine Fehler schon gutmachen!“

Aufgezeichnet von Alexander LAUB

Vorteilhaftes Wirtschaften

Lassen sich Ersatzteile sparen? Stellt man diese Frage, so hört man meistens eine negative Antwort. Eigentlich auch mit Recht.

„Jedes Jahr treffen im Betrieb Gruppen von Ersatzteilen ein, die plangemäß ausgewechselt sein müssen“, erklärt Viktor Neumann, stellvertretender Chefingenieur der Kraftverkehrsverwaltung.

Das Vorhaben hätte eigentlich keinen Zweck, wenn die Reparaturarbeiter in ihrem Unternehmen allein dastünden.

Die Hauptarbeit im Sparen von Ersatzteilen tut aber die Reparaturarbeiter. Es mag erstaunlich klingen, aber auch hier, bei der Wiederherstellung von ausgebuhten Ersatzteilen, läßt sich sparen.

Juri WEILER Gebiet Karaganda

Gut bauen heißt gut planen

Jahraus, Jahrein mehr der Bautrupps „Tschimkentpromstroi“ seine Kapazitäten. Heutzutage zählt er zu den führenden Bauorganisationen der Republik.

neure und Bauarbeiter bekundete dabei viel Initiative. Schöpfertum und berufliche Vorbereitung. Besonders haben sich die Brigaden von Alexander Belmann und Nikolaj Gudejew hervorgetan.

Tatjana BRAUN Korrespondent der „Freundschaft“ Tschimkent

Selbstloser Dienst am Volk

Treffen der Wähler mit W. W. Schtscherbik

Hoher politischer Elan und angespannter Arbeitsrhythmus herrschen in den Arbeitskollektiven der Industriestadt Dnepropetrowsk. Die Metallurgen, Chemiker, Bau- und Verkehrsarbeiter und die Werktätigen anderer Branchen mehr den Anstrengungen, um den Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der Republik und in die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten gebührend zu ehren. Darüber sprachen die Teilnehmer des Wählertreffens im Wahlkreis Bagler, Gebiet Dnepropetrowsk, mit dem Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der Ukrainischen SSR Wladimir Wassiljewitsch Schtscherbik, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine. Das Wählertreffen fand am 12. Februar in Dnepropetrowsk statt.

An der Spitze zum Ehrenpräsidenten gewählt. Der Vertrauensmann des Deputiertenkandidaten L. R. Komarow, Apparaturwart in der Kokererei „Sergo Ordshonikidse“, informierte über den Lebensweg, die Arbeit und die gesellschaftliche Tätigkeit W. W. Schtscherbiks und rief die Wähler auf, ihre Stimmen am Tag der Wahlen für die treuen Söhne und Töchter unserer Heimat, für die Kandidaten des unzerstörbaren Blocks der Kommunisten und Parteikollegen abzugeben.

Darauf berichteten S. A. Tkatschenko, Anlagenfahrer in der Produktionsvereinigung „Asot“, J. F. Korowin, Direktor des Dnepropetrowsker Chemiebetriebs; W. N. Karpenko, Chirurg im Krankenhaus „Schnelle Hilfe“, und andere über die Errungenschaften, mit denen die Arbeitskollektive der Stadt die Wahlen würdigen, sowie über die Ehre des XXVII. Parteitags der KPdSU übernommenen zusätzlichen im Leben der Partei und des Volkes fällt. Der Parteitag wird ein höchst wichtiges politisches Dokument — die Neufassung des Programms der KPdSU — annehmen, das die Strategie und Taktik der Partei im Prozeß der Vervollkommnung des Sozialismus und die Pläne der Aufbahntätigkeit von Partei und Volk für das nächste Planjahr und den Zeitraum bis zum Jahr 2000 festlegen wird.

Das Jahr der Wahlen ist auch das 40. Jubiläum des Sieges des sowjetischen Volkes im Großen Vaterländischen Krieg. All dies verlieh einen besonderen patriotischen Elan sowohl der Wähler als auch der Parteimitglieder zur Erfüllung der Pläne und Aufgaben für dieses Jahr.

Die Vorbereitung der Wahlen in die Staatsmachtorgane, führte der Deputiertenkandidat weiter aus, ist natürlich sowohl eine volksumfassende Schau als auch eine anspruchsvolle Bewertung des seit den vergangenen Wahlen Geleisteten und Errungenen. Und das Hauptergebnis der vergange-

nen fünf Jahre besteht darin, daß unser Volk sicher auf dem von der Partei gewiesenen Weg voranschreitet — auf dem Weg der weiteren allseitigen Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft. Unser Land ist noch stärker und unsere Menschen sind noch wohlhabender und geistig reicher geworden.

Es kommt hauptsächlich darauf an, sagte der Redner, die positiven Tendenzen in der Entwicklung der Ökonomik nicht nur zu verankern, sondern auch zu mehreren und alles für die Erfüllung der Pläne dieses Jahres und des gesamten Fünfjahrplans Notwendige zu tun. Um die geplanten Zielmarken in allen Zweigen der Volkswirtschaft der Republik zu erreichen, muß man vor allem die Produktionskapazitäten besser nutzen und die Einführung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts beschleunigen.

Panorama

Hintergründe einer Konferenz

Als „einen weiteren Trick der von den USA angeführten internationalen Reaktion“ mit dem Ziel, die Jugend- und Studentenbewegung des Planeten zu spalten, hat Esteban Cardenas, einer der Leiter der kommunistischen Jugend von El Salvador, die für April auf Jamaika bevorstehende Konferenz der sogenannten freien Jugend bezeichnet. In einem TASS-Gespräch sagte Cardenas: „Es fällt aber immer schwerer, die Jungen und Mädchen der Länder Mittelamerikas hinter Licht zu führen, sie kennen doch die Aktivitäten der ‚Menschenrechtskämpfer‘ aus dem Weißen Haus nur zu gut. Die Jungen und Mädchen sehen doch, wie die ‚Inspiratoren‘ und ‚Organisatoren‘ der Konferenz auf Jamaika die reaktionären Regimes in El Salvador, Guatemala und Honduras unterstützen und die nationalen Befreiungsbewegungen in diesen Ländern grausam unterdrücken. Sie führen faktisch einen nichterklärten Krieg gegen Nicaragua und unterminieren die Neutralitätspolitik Kostarikas.“

Nachdem er bei seinen Versuchen, die Ideen des von der UNO verkündeten internationalen Jahres der Jugend zu entpolitisieren, ein Fiasko erlitten hat, ist der USA-Imperialismus nun bestrebt, die Jungen und Mädchen Mittelamerikas um jeden Preis von den akuten politischen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen der Region abzulenken. Doch die Mehrheit der Jugend dieser Länder bekennt sich nach wie vor zu den Traditionen und Idealen der Weltfestivalsbewegung.



PORTUGAL. Im Städtchen Peniche fand ein massenhaftes Meeting, gewidmet dem 25. Jahrestag der heldenhaften Flucht einer Gruppe Eingekerkelter mit dem Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei A. Cunhal an der Spitze aus den Verliesen der hiesigen Festung statt. Am Massenmeeting (im Bild), das unter der Losung „Nie wieder Faschismus!“ verlief, beteiligten sich die Veteranen der Kommunistischen Partei — Antifaschisten. Foto: TASS

Neuer Sender der „Stimme Amerikas“ in Betrieb

Die Anlage ist besser abgesichert, als es die hitlerfaschistischen Konzentrationslager waren. Rund um sie zieht sich ein breiter Streifen zwischen zwei- und drei Meter hohen Stacheldrahtzäunen, die unter Strom stehen. Innerhalb des Korridors befinden sich Lagergeräte, die augenblicklich jeden Gegenstand anzeigen, der in die Sperrzone gelangt.

Schon beim ersten Blick auf das in der Zeitung „Nuevo Diario“ abgedruckte Foto der Anlage könnte man schließen, daß es sich dabei um ein besonders wichtiges militärisches Objekt handelt. Der Text unter dem Foto besagt aber, daß dies eine neue Rundfunkstation der „Stimme Amerikas“ ist, der vor kurzem von Territorium Kostarikas aus zu senden begonnen hat.

In wenigen Zeilen

COTONOU. Die Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Moskau werden ohne Zweifel ein überaus bedeutendes Forum für Frieden und Abrüstung sein, hat Melias Bouraima, Mitglied des Nationalen Exekutivbüros der Organisation der Revolutionären Jugend Benins, erklärt. Er würdigte in diesem Zusammenhang die wichtige Rolle, die die Jugend im Kampf für die Beseitigung der gegenwärtigen Konflikte und für die Einstellung des Wettlaufes spielen kann.

Unzufriedenheit in breiten Schichten

Die französische Regierung habe die von dem Bündnis der Linkskräfte gemachten Wahlversprechungen nicht gehalten, hat der Generalsekretär der Französischen Kommunistischen Partei, Georges Marchais, im französischen Fernsehen erklärt. Er sagte, diese Haltung der Regierung rufe bei den breiten Schichten der Bevölkerung Unzufriedenheit hervor, wovon unter anderem eine Intensivierung des Kampfes der Werktätigen für ihre Rechte zeuge. Die gegenwärtige Situation im Lande habe demonstriert, daß unter den Verhältnissen des Kapitalismus eine Lösung der Probleme, mit denen die Menschheit konfrontiert sei, das kurz vor dem XXI. Jahrhundert stehe, unmöglich sei.

G. Marchais sagte ferner, daß der zu Ende gegangene XXV. Parteitag der FKP konkrete Maßnahmen für die Überwindung der Krise festgelegt habe, die das Land durchmaße. In diesem Zusammenhang betonte er, daß die Franzosen heute vor allem die Zunahme der Arbeitslosigkeit besorgte.

„Washingtons Weißbuch“ verfolgt finstere Ziele

Nachdem es den Kurs auf weitere Schürung der Spannungen in Mittelamerika genommen und sämtliche Instrumente zu einer politischen Regelung in dieser Region beiseite geschoben hat, drängt das Weiße Haus immer beharrlicher darauf, daß der USA-Kongreß weitere viele Millionen für die Finanzierung der verbrecherischen Aktivitäten der von der CIA aufgestellten Terrorbanden und für die Unterstützung der Volksfeindlichen, reaktionären Regimes in Mittelamerika zur Verfügung stellt. Dabei gleichen die Argumentationen, die die Reagan-Administration zur Rechtfertigung ihres Interventionenkurses ins Treffen führt, denjenigen, die in der Zeit des McCarthyismus benutzt wurden, wie ein Ei dem anderen. Ihnen liegen mit Antikommunismus vermischte Lügen zugrunde.

Die durch und durch erlogene These Reagans von den Ursachen der überaus akuten Probleme, mit denen sich jetzt die mittelamerikanischen Länder auseinandersetzen haben, sowie der sich dort ausweitenden nationalen Befreiungsbewegungen aufgetischt.

Der Pentagon-Chef müht sich vergeblich mit einem Beweis ab, daß diese Probleme keineswegs Resultat der Ausbeutung der Länder dieser Region durch die USA oder durch die von ihnen eingesetzten Diktaturen, sondern eine Folge einer „kommunistischen Verschwörung“ seien. Ohne irgendwelche Argumente anführen zu wollen, behaupten die Verfasser des „Weißbuchs“: „Die Sowjetunion und Kuba fördern aktiv die Instabilität in Mittelamerika. Ihr Ziel ist, alle Länder dieser Region in eigene Satelliten zu verwandeln.“

Die USA-Administration wirft anderen „Förderung der Instabilität“ in Mittelamerika vor und gibt sich gleichzeitig Mühe, die Aufmerksamkeit von der allgemeinen anerkannten Tatsache abzulenken: Das Ziel des Weißen Hauses besteht darin, in dieser Region alle Instrumente zum

Aufbau von Frieden und Stabilität auf politischem Wege zu besseitigen, die Konfrontation möglichst auf die Spitze zu treiben und gleichzeitig Bedingungen für eine direkte Aggression der USA gegen Nicaragua zu schaffen. Gerade die USA verließen doch die nikaraguanisch-amerikanischen Verhandlungen in Manzanillo und verstärken jetzt ihre Wühlaktivitäten gegen die Friedensinitiativen der Contadora-Gruppe. Es sei auch an den Boykott des internationalen Gerichtshofs in Den Haag durch Washington erinnert, der den USA Aggression gegen das nikaraguanische Volk vorwarf. Die Geheimoperationen der CIA gegen die Patrioten, die Errichtung von Lagern für Konterrevolutionäre in Kostarika mit Dollarbeschenken, die Erweiterung der Militärpräsenz der USA in Honduras, die Verbrennen der amerikanischen „Berater“ in Guatemala und El Salvador — bestätigen all diese Tatsachen etwa nicht die grobe Einmischung der Reagan-Administration in die inneren Angelegenheiten der Völker Mittelamerikas und erklären sie etwa nicht die wirklichen Ursachen der Instabilität in dieser Region?

Phantastische Versprechungen

Der USA-Verteidigungsminister Caspar Weinberger hat in seinem Appell an die Teilnehmer der bundesdeutschen militärwissenschaftlichen Gesellschaft „Wehrkunde“ erklärt, daß die Vereinigten Staaten auf ihr Programm für „Kriege der Sterne“ nicht verzichten werden und daß das amerikanische Raketenabwehrsystem mit weltraumgestützten Elementen angeblich in der Lage sein wird, nicht nur den Schutz der USA, sondern auch Westeuropas zu gewährleisten. Das Pentagon, das sich nach Kräften bemüht, für die „strategische Verteidigungsinitiative“ eine so umfassende Reklame wie nur möglich zu machen, versucht, daß die Westeuropäer zu überzeugen, daß die Verwirklichung des Programms der „Kriege der Sterne“ nicht bedeutet, daß die Vereinigten Staaten die Absicht haben, sich in der Festung Amerika abzukapseln. Mehr noch, wie jetzt amerikanische Amtspersonen erklären, wird das Raketenabwehrsystem zugleich den „sowjetischen Mittelstreckenraketen entgegenstehen, die nicht gegen die USA, sondern gegen Westeuropa gerichtet sind.“

In dem vergeblichen Bemühen, die ganz und gar legitimen Befürchtungen ihrer westeuropäischen Verbündeten in bezug auf die Gefahr zu streuen, die für sie die amerikanische Pläne für eine Militarisierung des Weltraums bedeuten, kehren die Strategen des Pentagon immer mehr und mehr von der realistischen Positionen und von der Logik ab, verlieren jedes Gefühl von Maß und geben mit einer geradezu trappernden Leichtigkeit die unwahrscheinlichsten Versprechungen ab. Mit all dem wird nur das eine Ziel verfolgt — die anderen NATO-Länder um jeden Preis an den „kosmischen Streitwagen“ zu ketten, und sie zu Mitbeteiligten an ihrem neuen und für den Frieden so gefährlichen Schritt zu machen.

Die amerikanischen Versprechungen sind aber ganz offenbar für unwissende Menschen oder für solche vorgesehen, die sich über die Erfüllung der Washingtoner Versprechungen keine Gedanken machen wollen. Vom militärtechnischen Standpunkt sowie vom Standpunkt der Logik und des einfachen gesunden Menschenverstandes aus gesehen, halten die Erklärungen amerikanischer offizieller Persönlichkeiten jedoch keinerlei Kritik stand.

Erstens denken die Vereinigten Staaten zum Schutz ihres Territoriums ein Raketenabwehrsystem aus „drei Schichten“ oder „drei Etagen“ („Verteidigung“ im Beschleunigungsabschnitt der Raketen, im Abschnitt ihres Fluges vor dem Eintritt in die Atmosphäre und im abschließenden Abschnitt des Fluges in der Atmosphäre) zu schaffen. Es wird aber die Auffassung vertreten, daß nicht einmal ein so kompliziertes System in der Lage sein wird, ein hundertprozentiges Ablängen der Raketen zu gewährleisten, die dazu noch eine Anflugzeit zu den USA von 15 bis 30 Minuten haben. Für die Mittelstreckenraketen in Europa wird die Ziel-Anflugzeit lediglich 8–10 Minuten betragen. Bei einer so kurzen Zeit ist die Wahrscheinlichkeit für ein Ablängen in jedem Fall sehr gering. Das bedeutet, daß Washington, das versucht, sich hinter einem „dreifachen Zaun“ zu verstecken, Westeuropa von vornherein keinen Schutz, sondern nur den Anschein eines Schutzes gewährleistet.

EWG-Außenminister beraten

Die Außenminister der zehn EWG-Länder treten in der italienischen Hauptstadt zu Beratungen zusammen. Auf der Tagesordnung stehen hochwichtige internationale Probleme. In erster Linie das Ost-West-Verhältnis im Vorfeld der Genfer sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über Weltraum- und Kernstrahlungen. Wie die Nachrichtenagentur ANSA betont, werden die Minister in diesem Zusammenhang ihre Einschätzung des „Sternenkriegs“-Plänen der USA-Administration geben, die die Entwicklung neuer verheerenderer Waffen vorsehen. Die Nachrichtenagentur erwähnt, vorerst unterstütze nur die Regierung der Bundesrepublik Deutschland allein rückhaltlos dieses Projekt, dessen Verwirklichung nach Ansicht der Weltöffentlichkeit zu einem scharfen Anwachsen der Gefahr eines thermonuklearen Krieges führen wird.

Die anderen westeuropäischen Länder dagegen, so ANSA, behandeln diese Frage mit Vorzicht und Zurückhaltung. Sie brächen ihre Befürchtung zum Ausdruck, daß überleitete Schritte den Ost-West-Dialog untergraben könnten. Bei dem Treffen soll auch die Lage im Nahost zur Erörterung stehen, die wegen der expansionistischen Politik Israels und wegen der uneingeschränkten politischen, wirtschaftlichen und militärischen Unterstützung durch die USA gespannt bleibt.

Arbeitskollegen auf der Bühne

Gegenwärtig, kurz vor den Wahlen in den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR...

Sekretärin des Parteikomitees Ludmila Gridassowa. In jeder Aufführung des Gesangs- und Instrumentalensembles erklingen Lieder sowjetischer Komponisten...

Mehr als 20 Jahre lang besteht im Kulturhaus des Sowchos „Leninski“...

Sie lieben ihr Theater

alle sind auf sein meisterhaftes Spiel gespannt. Michail Denisowitsch ist ein vielseitiger Schauspieler...

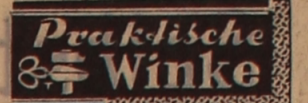
des Sowjetvolks im Großen Vaterländischen Krieg auf die Bühne brachte und wo Alexander und Waleri die Hauptrollen verkörperten.

Seine Entstehung und das schöpferische, inhaltsreiche Leben hat das Theater seiner Leiterin Ljubow Iwanowna Butko zu verdanken...

sind die Entwicklungsetappen des Kollektivs. Heute ist Ljubow Iwanowna im Ruhestand...

„Auf unser Theater sind wir stolz“, sagt Tlek Suraganow, Parteisekretär des Sowchos...

Alexander DIETE, Korrespondent der „Freundschaft“



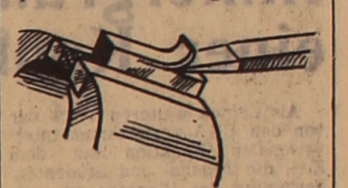
Spanführende Bearbeitung des Metalls

Bei dieser Arbeitstechnik muß besonders auf die Beschaffenheit des Meißels geachtet werden...



Bel Meißelarbeiten ist eine Schutzhülse aufzusetzen, um die Augen nicht durch abspringende Metallspitzer zu gefährden...

Das Trennen stärken Stahlblechs wird im Schraubstock vorgenommen. Das Material wird fest eingespannt...



Die Haltung des Meißels muß so sein, daß zwischen dem Winkel der Meißelschneide und der Materialfläche ein lichter Freiwinkel von 8 Grad verbleibt...

Kleben der Tonbänder

Es gibt zwei Klebverfahren: Kleben mit flüssigem Klebemittel...

Kleben mit Trockenband. Beim Kleben von Tonband an Tonband soll die Klebestelle als schräg geschnittene Stoßstelle...

Bei Verwendung von Trockenkleband muß die Lücke möglichst klein sein...

Kleine Kniffe

Mit ein bißchen Essig. Der schlechte Geruch in Ihrer Küche verschwindet, wenn Sie die Pfanne mit ein bißchen Essig so lange auf der Flamme stehen lassen...

Blitzblank. Wenn kein handelsübliches Putzmittel zur Hand ist, werden stark verschmutzte Messing- oder Kupfergeräte wieder blank...

Wie neu. Geflochtene Körbe werden in Abständen mit warmem Salzwasser abgeburstet...

Rezept der Woche

Kartoffeln mit Leberfülle. 8 bis 9 Kartoffeln, 200 g Leber, 1 Zwiebel, 40 g Speck, Salz, Sauer-Sahne-Soße mit Zwiebel, Dill und Petersilie...

Redaktionskollegium Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“



Hier wird die Geschichte aufbewahrt

1968 gründeten die Komsomolzen der Schule von Butakowo im Gebiet Ostkasachstan ein Geschichtsmuseum...

Am linken Irtyschufer auf einer Fläche von 50 Hektar werden etwa 270 Denkmäler der Baukunst Platz finden...

Unsere Bilder: Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen Klawdia Semjonowa und Tajiya Medwedewa bereiten sich auf einen Gasteempfang vor...

Kulturmosaik

Leniniana auf der Leinwand

In den Kinos von Taldy-Kurgan hat man mit der thematischen Vorführung der Filme über Lenin begonnen...

Anerkennung des Publikums

und der Jury verdiente der Chor des Sowchos „Kounradskij“...

Poesieabend

Neulich wurde in der Literaturabteilung des Gebietsmuseums von Uralinsk ein Poesieabend...

Schau der Volkstalente

Auf der Bühne des Kulturhauses „Neftjanik“ trafen sich die Laienkünstler des Rayons Makat...

In den Sportkollektiven

In allen Städten des Gebietszentrums Aktjubinsk fanden in den letzten Tagen Wettkämpfe im Bandy unter verschiedenen Sportkollektiven statt...

liebt man besonders das Bandy — an den Wettkämpfen beteiligten sich acht Mannschaften des Betriebs...



Kaltzeiten der Erde

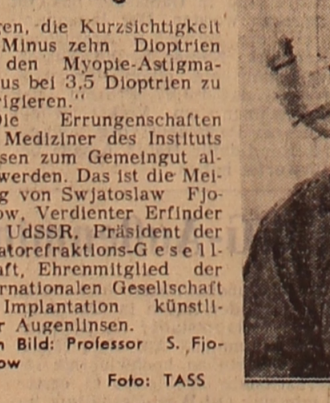
Die großen Vergletscherungen, die vor den Augen des Urmenschen vor 30 000–10 000 Jahren vor sich gingen...

Spuren gigantischer Gletscher, die bei ihrer Bewegung ganze Berge abtrugen und in die Erde tiefe Furchen von Tälern gruben...

Die Geschichte der Eiszeiten wurde von Wissenschaftlern mit Hilfe neuester Methoden der komplexen Erforschung glazialer Ablagerungen verfolgt...

„Strategie“ und „Taktik“ der Bekämpfung von Kurzsichtigkeit

Die neue Heilmethode der Augenkrankheiten — die Keratometrie (Anschnitt der Hornhaut) — ermöglicht es den Kranken...



Ski- und Schlittschuhläufer sind die Lieblingsbeschäftigungen der Bauarbeiter. Die Leitung, die Partei- und die Gewerkschaftsorganisation...

Echter Renoir in Privatsammlung

Als echter Renoir erwies sich ein weiblicher Akt in der Privatsammlung des Leningraders Boris Besorbasow...

fragen im Louvre und beim Sohn des großen französischen Malers, dem Filmregisseur Jean Renoir...

Leistungsstarker Bagger entwickelt

Die neuen Bagger, mit deren Bau jetzt in der Leningrader Produktionsvereinigung „Ishorski Sawod“ begonnen worden ist...

daß der neue Bagger seiner Zuverlässigkeit, seiner Leistung und seinen Arbeitsbedingungen für die Besatzung nach der Technik aus dem Ausland in nichts nachsteht...

Krasnojarsk erstreckt sich vom Westen nach Osten auf 500 Kilometer. Das Energieprogramm der UdSSR sieht vor...

In vollem Umfang

Der von ukrainischen Wissenschaftlern erarbeitete Katalog von Meteoriten, der vollständigste in der Welt...

Grundlage künftiger Sorten

Sorten, darunter so berühmte wie die „Mironowskaja 808“, „Sarka“ und Hybride der „Besotaja 1“...

Sorten, darunter so berühmte wie die „Mironowskaja 808“, „Sarka“ und Hybride der „Besotaja 1“ genommen. Die Wissenschaftler experimentierten bisher vorwiegend mit Nachtschatten-Pflanzen...